

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 75 (1968)
Heft: 4

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Einfuhr textiler Materialien hat hingegen folgenden Umfang:

Import von Produkten der Textilindustrie

	Importwerte in Mio Franken	
	1961	1966
Spinnstoffe, nicht versponnen	359,3	361,6
Garne	116,2	172,9
Gewöhnliche Gewebe	243,8	297,1
Spezialgewebe	83,2	145,9
Bekleidung, Wäsche	266,0	527,2

Quelle: Schweiz. Außenhandelsstatistik, Zweiter Teil (Außenhandel mit Produkten der Textilindustrie)

Auffällig ist, daß sich die Einfuhr von Bekleidung und Wäsche in den fünf Jahren 1961 bis 1966 verdoppelt hat, was selbstverständlich auch Auswirkungen auf die vorgelegerten Stufen, d. h. die engere Textilindustrie zeitigt. In der engeren Textilindustrie bestehen heute zudem eine Reihe von Problemen infolge *Billigeinfuhren* und *Dumpingimporten* sowohl aus überseeischen wie auch europäischen Ländern, insbesondere aus dem EFTA-Raum.

Volkswirtschaftliche Bedeutung des Textilsektors

Die Textilindustrie beschäftigt heute rund 60 000 Personen; zusammen mit der Bekleidungsindustrie umfaßt die *industrielle Textilwirtschaft 120 000 Personen*. Das ist rund ein Fünftel bis ein Sechstel der Beschäftigten der ganzen schweizerischen Industrie. Der *Bruttoproduktionswert* beträgt schätzungsweise 3,5 Mia Franken (Textil- und Bekleidungsindustrie). *Der Textilexport macht gegenwärtig rund 1,4 Mia Franken pro Jahr aus*. Die Textilausfuhr figuriert an vierter Stelle hinter der Maschinenindustrie, der chemischen Industrie und Uhrenindustrie.

Der *Umsatz von Textilprodukten* in der Schweiz beläuft sich — zu Ladenpreisen gerechnet — auf etwa 3,8 Mia Franken. Rund ein Viertel davon wird eingeführt, während die anderen drei Viertel durch die inländische Textil- und Bekleidungsindustrie produziert werden. Der Schweizer gibt von seinem verfügbaren Einkommen gut 10 % für Textilien aus. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Textilwirtschaft und insbesondere die Textilindustrie auch heute noch einen wichtigen Pfeiler der schweizerischen Volkswirtschaft bilden.

Handelsnachrichten

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textilmaschinen im Jahre 1967

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie stand im vergangenen Jahr unter dem Einfluß der ITMA 67. Aus diesem Grunde dürfte der nachstehende Artikel mit den Zahlen über die Textilmaschinenein- und -ausfuhr, der der Jahresstatistik des Außenhandels der Schweiz, herausgegeben von der Eidgenössischen Oberzolldirektion in Bern, entnommen sind, von besonderem Interesse sein.

Bei der Textilmaschineneinfuhr zeichnet sich im Berichtsjahr wert- wie gewichtsmäßig eine kleine Rückwärtstendenz ab. Dagegen ist der Gesamtexportwert erneut gestiegen, und zwar um rund 58 Millionen Franken. Da sich aber die Gewichtsmenge nur unwesentlich er-

höht hat, liegt die Ursache dieser Ungleichheit in der Teuerung.

Ueber den Geschäftsgang im Textilmaschinenbau berichtet die Schweizerische Bankgesellschaft in ihrem Bulletin «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1967» u. a. wie folgt:

«In der Spinnereimaschinenindustrie hielt sich der Umsatz in den ersten zehn Monaten des Jahres 1967 auf hohem Niveau. Der Bestellungseingang entsprach hingegen nicht den Erwartungen. Es zeigte sich erneut, daß die Käuferschaft jeweils vor der alle vier Jahre stattfindenden Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung mit Aufträgen zurückhält. An der vom 27. September bis 6. Oktober 1967

Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen im Jahre 1967

Position	Import		Export	
	kg	Fr.	kg	Fr.
1436.10 Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen	400 766	4 222 077	4 779 114	48 325 343
8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	399 803	5 129 993	9 201 068	108 360 297
8436.30 Spulmaschinen	378 172	6 925 916	3 898 598	60 880 577
8437.10 Webstühle	265 670	2 139 987	27 277 261	301 671 021
8437.20 Wirk- und Strickmaschinen	486 078	12 963 085	2 469 599	61 892 172
8437.30 Stickmaschinen	12 748	133 291	1 092 510	14 157 672
8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen	9 135	151 269	114 090	1 888 974
8437.50 Schär- und Schlichtemaschinen; Ketten-Einzieh- und Anknüpfmaschinen usw.	102 971	1 326 024	558 655	14 870 706
8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen	111 497	931 168	855 101	8 821 838
8438.20 Kratzengarnituren	20 668	603 217	195 117	4 444 820
8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.	39 930	3 981 605	46 054	11 208 891
8438.40 Webschützen, Ringläufer	21 085	542 380	153 777	5 686 067
8438.50 Schützenwechsel- und Spulwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Drehvorrichtungen usw.	4 682 636	43 033 673	7 819 135	178 158 714
8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen	1 608 871	21 297 905	3 020 587	58 884 874
8441.10 Nähmaschinen	590 819	15 219 941	2 386 968	69 492 509
8441.20 Nähmaschinenadeln	10 085	1 296 985	594	58 116
1967	9 140 934	119 898 516	63 868 228	948 802 591
1966	10 679 133	120 315 632	63 584 767	890 435 313
1965	11 168 196	116 483 396	62 950 117	826 047 045
1964	10 273 723	112 725 066	57 966 134	739 522 257
1963	9 553 690	98 806 928	57 410 870	679 234 198

in Basel durchgeführten ITMA 67 begegneten jedoch die schweizerischen Produkte regem Interesse, weshalb anzunehmen ist, daß sich daraus konkrete Verkaufsabschlüsse ergeben werden. Bisher wirkten sich die internationale Textilflaute, fehlende Finanzierungsmöglichkeiten sowie handelspolitische Hindernisse nachteilig auf den Geschäftsgang aus. Im Spinnereimaschinenbau hat der Trend zur weitgehenden Automatisierung und zur Herstellung von Hochleistungsmaschinen angehalten.

Die Nachfrage nach Webereimaschinen hat sich in den einzelnen Produktionsparten uneinheitlich entwickelt. Nach Abschluß der ITMA 67 setzte sich auch in jenen Herstellungszweigen, die vorher einen schleppenden Bestellungseingang verzeichnet hatten, eine Geschäftsbelebung durch. Die Absatzlage wurde weitgehend durch die unterschiedliche Lage der Textilindustrie in den einzelnen Abnehmerländern beeinflusst. Neben den Exporten nach den traditionellen Absatzmärkten gewannen auch die Lieferungen nach Ländern erhöhte Bedeutung, deren Textilindustrie im Aufbau begriffen ist oder die in der Modernisierung ihres Webereimaschinenparks bisher stark im Rückstand lagen. Sehr erfreulich hat sich im allgemeinen auch der Inlandabsatz entwickelt. Der Konkurrenzkampf war nach wie vor äußerst scharf, was sich auf die Gestaltung der Exportpreise und Zahlungsbedingungen auswirkte. *Auf Grund einer großzügigen Handhabung der Exportrisikogarantie und teilweise auch anderer Exportförderungsmaßnahmen war die ausländische Konkurrenz zu sehr weitgehenden Zugeständnissen bereit.* Dies veranlaßte die schweizerische Webereimaschinenindustrie, der fortlaufenden Rationalisierung der Produktion und der technischen Entwicklung ihrer Produkte weiterhin größte Aufmerksamkeit zu schenken.

In der Stickmaschinenindustrie ist die Nachfrage, die bereits 1966 zugenommen hatte, im Berichtsjahr weiter gestiegen. Der Bestellungseingang hat selbst das Auftragsvolumen des bisherigen Spitzenjahres 1963 übertroffen. Auf Grund des derzeitigen Arbeitsvorrates und des anhaltenden Interesses der Kundschaft dürfen die Geschäftsaussichten für die nächste Zukunft zuversichtlich beurteilt werden.

Die Nachfrage nach Strickereimaschinen hat sich befriedigend entwickelt. Erhebliche Schwierigkeiten verursachte nach wie vor die angespannte Lage des Arbeitsmarktes. Neben dem Personalmangel bildeten auch die Zunahme der Soziallasten und die voraussehbaren Steuererhöhungen Unsicherheitsfaktoren, welche die Durchführung struktureller Investitionen hemmten.»

Die Erläuterungen der Schweizerischen Bankgesellschaft über die diesbezüglichen Zusammenhänge in internationaler Sicht beweisen die Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Textilmaschinenindustrie. Die Steigerung des Exportwertes von 890 435 313 Franken im Jahre 1966 auf 948 802 591 Franken im Jahre 1967 ist eklatant.

In der Aufstellung «Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen im Jahre 1967» ist die Position 8439.01: Maschinen und Apparate zum Herstellen oder Ausrüsten von Filz, auch geformtem Filz, einschließlich Hutmaschinen und Hutformer, mit einer Ausfuhrmenge von 2695 kg im Wert von 55 959 Franken und einer Einfuhrmenge von 21 523 kg im Wert von 253 680 Franken nicht enthalten.

Ebenfalls nicht aufgeführt sind die Pos. 8440.10, 8440.12 und 8440.14 für die im Haushalt, in Betrieben mit kollektiven Haushalten oder in Wäschereien verwendeten Waschmaschinen, Waschautomaten mit Heiz- und Spülvorrichtung, auch kombiniert mit Bügelmaschinen oder Bügelpressen, Wäschetrockner usw. mit einer Ausfuhrmenge von 397 674 kg im Wert von 5 328 948 Franken und einer Einfuhrmenge von 5 196 168 kg im Wert von 33 988 638 Franken. Im weitern ist die Position 8440.20: gravierte Druckwalzen mit einer Ausfuhrmenge von 9184 kg im Wert von

103 647 Franken und einer Einfuhrmenge von 16 004 kg im Wert von 448 704 Franken ebenfalls nicht einbezogen.

Auf 1000 Franken auf- oder abgerundet sind nachstehend nach Positionen jene Länder in Form einer «Rangliste» aufgeführt, die aus der Schweiz für mehr als eine Million Franken Textilmaschinen bezogen haben. Gegenüberstehend sind die Einfuhrsummen dieser Staaten erwähnt.

Position 8436.10 Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen

	Import Fr.	Export Fr.
Italien	512 000	8 237 000
Frankreich	1 720 000	6 945 000
Bundesrepublik Deutschland	1 059 000	5 870 000
Indien		4 235 000
USA	799 000	3 330 000
Hongkong		3 099 000
Türkei		2 478 000
Belgien/Luxemburg	97 000	1 818 000
Portugal		1 603 000
Iran		1 400 000
Spanien		1 274 000
Mexiko		1 223 000
Pakistan		1 177 000

In dieser Position sind eingereicht: Maschinen zum Herstellen von Stapelfasern durch Zerschneiden der aus endlosen Fasern bestehenden sog. Spinnkabel; Spinnkabelreiß- und -streckmaschinen; Maschinen zum Aufbereiten der Seide vor dem Verzwirnen; Maschinen zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen, synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen (Kurzfasern) für den Spinnprozeß sowie ähnliche Maschinen zum Aufbereiten von Polstermaterial, Watte oder Filz, z. B. Baumwoll-Egreniermaschinen; Brech-, Schwing- und Hechelmaschinen für Flachs, Hanf usw.; Reiß- und Klopfwölfe zum Zerreißen und Zerfasern von Lumpen usw.; Baumwollballenbrecher, Batteure (Schlagmaschinen) und Baumwollöffner zur Auflockerung und Vorreinigung des Fasergutes; Oeffner für Wolle (Zupfmaschinen); Wollentschweißmaschinen und Wollmaschinen (Leviathans); Maschinen zum Färben der Wolle in der Flocke; Maschinen zum Schmelzen der Wolle; Wollkarbonisiermaschinen; Krempel aller Art; Strecken für Baumwolle, Wolle, Flachs, Jute usw. zum Verwandeln der Krempelbänder in dünne, gleichmäßigere Bänder; ferner Kämmaschinen.

In dieser Industriesparte stieg innert Jahresfrist die Menge auf der Ausfuhrseite von 4 092 403 kg auf 4 779 114 kg und der Wert von 42 454 816 auf 48 325 343 Franken. 1966 befanden sich die USA mit 6 553 000 Franken an erster Stelle, gefolgt von Indien mit 5 296 000 Franken und von der Bundesrepublik Deutschland mit 5 022 000 Franken.

Auf der Einfuhrseite betrug 1966 die Menge 449 424 kg, 1967 = 400 766 kg, und der Wert 4 399 731 Franken, 1967 = 4 222 077 Franken. Damals stand die Bundesrepublik Deutschland mit 2 328 000 Franken als Lieferant an schweizerische Abnehmer an erster Stelle, gefolgt von Frankreich mit 1 823 000 Franken.

Position 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Großbritannien	1 938 000	14 761 000
USA	264 000	11 117 000
Bundesrepublik Deutschland	1 936 000	10 479 000
Puerto Rico		8 132 000
Taiwan		6 741 000
Iran		6 029 000
Frankreich	336 000	4 265 000
Südkorea		4 198 000
Brasilien		3 630 000

	Import Fr.	Export Fr.
Commonwealth Australien		3 383 000
Belgien/Luxemburg	41 000	3 305 000
Pakistan		2 902 000
Italien	613 000	2 805 000
Portugal		2 705 000
Kolumbien		2 687 000
Türkei		2 611 000
Spanien		2 348 000
Singapur		2 046 000
Jugoslawien		1 986 000
Griechenland		1 760 000
Republik Südafrika		1 714 000
Hongkong		1 556 000
Ecuador		1 501 000
Mexiko		1 491 000

Nach dem schweizerischen Gebrauchszolltarif 1959 ist die Position 8436.20 wie folgt erläutert: Düsen- und Spinnmaschinen zum Herstellen kontinuierlicher Einzelfasern oder mehrerer nebeneinanderliegender Fasern aus synthetischer oder künstlicher Spinnstofflösung; Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Luntten und Vorgarnen (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring- und Flügelspinnmaschinen usw.); Maschinen zum Verspinnen von Kurzfasern, die das Zerschneiden der Spinnkabel, das Strecken zu Vorgarn und das Verspinnen in einem Arbeitsgang besorgen; Zwirn- und Doubliermaschinen, die dem Garn eine zusätzliche Drehung verleihen oder zwei oder mehr Garne einmal oder wiederholt zusammendrehen (Flügel-, Ring- und Etagenzwirnmaschinen, Effektwirnenmaschinen aller Art); Seidenzwirnmaschinen zum Moulinieren von Rohseide oder zum Verzwirnen mehrerer einfacher Zwirne; Zwirnmaschinen für endlose, künstliche oder synthetische Spinnstoffe usw.; auch Maschinen zum Zusammenknüpfen von Roßhaar.

Diese Position weist auf der Exportseite gewichts- wie auch wertmäßig eine Verminderung auf. 1966 betrug die Menge 10 753 558 kg, 1967 = 9 201 068 kg, und deren Wert 117 683 880 Franken, 1967 = 108 360 297 Franken. Damals wurde die Rangliste von den USA mit 21 692 000 Franken angeführt, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 18 988 000 Franken und Großbritannien mit 18 362 000 Franken.

Auch die Importseite zeigt eine rückläufige Tendenz. 1966 wurden für 7 141 400 Franken, 1967 = 5 129 993 Franken, Spinnerei- und Zwirnereimaschinen eingeführt, deren Gewicht 542 011 kg, 1967 = 399 803 kg, betrug. Mit 3 695 000 Franken war 1966 die Bundesrepublik Deutschland der bedeutendste Lieferant, gefolgt von Italien mit 2 307 000 Franken.

Position 8436.30 Spulmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
USA	1 143 000	8 181 000
Großbritannien	198 000	6 251 000
Frankreich	143 000	4 437 000
Spanien		4 031 000
Bundesrepublik Deutschland	5 113 000	3 149 000
Mexiko		3 025 000
Italien	143 000	2 670 000
Indien		2 603 000
Rumänien		2 376 000
Ungarn		1 303 000
Portugal		1 227 000
Taiwan		1 217 000
Kolumbien		1 202 000
Argentinien		1 145 000
Republik Südafrika		1 045 000
Chile		1 006 000

Unter dieser Position sind alle jene Maschinen eingerechnet, die in Spinnereien und Zwirnereien, Webereien, Fär-

bereien, Bleichereien, Wirkereien und Strickereien zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen, Zwirnen usw. verwendet werden.

Gewichtsmäßig finden wir auf der Exportseite eine deutliche Steigerung, die wertmäßig noch ausgeprägter ist. Vor einem Jahr wurde das Gewicht mit 3 372 420 kg, 1967 = 3 898 598 kg, aufgeführt und der Wert mit 48 194 281 Franken, 1967 = 60 880 577 Franken. Auch 1966 befanden sich die USA an der Spitze, und zwar mit 8 397 000 Franken, an zweiter Stelle befand sich Frankreich mit 4 148 000 Franken, gefolgt von Italien mit 2 575 000 Franken und Mexiko mit 2 574 000 Franken.

Auf der Importseite ist gewichtsmäßig eine kleine Verminderung zu verzeichnen, wertmäßig aber eine kleine Vergrößerung. 1966 betrug das Gewicht 384 329 kg, 1967 = 378 172 kg, und der Wert belief sich auf 6 546 963 Franken, 1967 = 6 925 916 Franken. Auch damals war in dieser Position die Bundesrepublik Deutschland der größte Lieferant, und zwar mit 4 017 000 Franken, gefolgt von Italien mit 1 210 000 Franken.

Position 8437.10 Webstühle

	Import Fr.	Export Fr.
USA	163 000	71 459 000
Bundesrepublik Deutschland	663 000	50 322 000
Italien	339 000	28 953 000
Großbritannien	108 000	17 543 000
Frankreich	618 000	13 416 000
Spanien	193 000	10 774 000
Mexiko		7 476 000
Japan	47 000	6 782 000
Oesterreich		6 655 000
Portugal		6 292 000
Dänemark		6 137 000
Belgien/Luxemburg		5 835 000
Ungarn		5 643 000
Irak		5 468 000
Türkei		4 688 000
Pakistan		4 452 000
Kolumbien		4 068 000
Peru		3 676 000
Republik Südafrika		3 658 000
Commonwealth Australien		3 359 000
Niederlande		3 314 000
Finnland		3 227 000
Singapur		2 691 000
Brasilien		2 381 000
Marokko		2 092 000
Indien		2 088 000
Griechenland		2 008 000
Hongkong		1 934 000
Polen		1 560 000
Jugoslawien		1 448 000
Argentinien		1 283 000
Schweden	6 000	1 087 000

Unter der Position 8437.10 werden alle Webmaschinen, Automatenwebstühle mit Webschützen- oder Schußspulenwechsel, Jacquardwebstühle, Bandwebstühle, Plüsch- und Teppichwebstühle, Tüllmaschinen usw. und alle Arten von Handwebstühlen zusammengefaßt.

Die Position «Webstühle» weist innerhalb der Textilmaschinenausfuhr die höchsten Ziffern auf. Das Gewicht betrug im Jahre 1966 27 002 035 kg, erhöhte sich 1967 nur unbedeutend auf 27 277 261 kg, der Wert dagegen verzeichnet eine Zunahme von rund 27 Millionen Franken — im Jahre 1966 wurde der Exportwert mit 274 308 412 Franken aufgeführt und im Berichtsjahr mit 301 671 021 Franken. Die USA sind hier zum bedeutendsten Abnehmer vorgerückt. 1965 und 1966 mit 35 989 000 Franken bzw. 44 183 000 Franken an zweiter Stelle, führen sie nun mit der Rekordsumme von 71 459 000 Franken. Die Bundesrepublik Deutschland führte 1965 mit 61 679 000, auch 1966

aber mit nur 44 889 000 Franken und steigerte (im zweiten Rang) nun auf 50 322 000 Franken. Vor Jahresfrist befand sich die Südafrikanische Republik an dritter Stelle mit 23 207 000 Franken, gefolgt von Großbritannien mit 20 297 000 Franken, Frankreich mit 17 575 000 und Italien mit 13 203 000 Franken.

Auf der Einfuhrseite ist kein Land mit mehr als einer Million Franken zu finden. 1966 lieferte Großbritannien für 852 000 Franken und die Bundesrepublik für 713 000 Franken Waren nach der Schweiz.

Position 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Großbritannien	4 975 000	10 454 000
Frankreich	117 000	8 992 000
Bundesrepublik Deutschland	6 328 000	7 069 000
USA	260 000	5 072 000
Spanien		3 706 000
Italien	1 083 000	2 955 000
Portugal		2 467 000
Republik Südafrika		2 427 000
Japan		2 247 000
Belgien/Luxemburg		1 719 000
Niederlande	59 000	1 358 000
Oesterreich	63 000	1 247 000
Dänemark	70 000	1 069 000

In diesem Sektor war auf der Exportseite von 1965 auf 1966 eine deutliche Steigerung festzustellen, und zwar von 2 148 000 kg auf 2 479 516 kg bzw. von 52 812 137 Franken auf 61 282 765 Franken. Die Zahlen von 1967 (Menge = 2 469 599 kg, Wert = 61 892 172 Franken) zeigen gegenüber denjenigen von 1966 eine unbedeutende Erhöhung — «die Lage ist also stabil». Letztes Jahr lag Frankreich mit 11 713 000 Franken an der Spitze, gefolgt von Großbritannien mit 10 644 000 Franken.

Auch auf der Importseite sind die Zahlen nicht wesentlich verändert. 1966 wurden 447 536 kg, 1967 = 486 078 kg, Wirk- und Strickmaschinen im Wert von 12 297 045, 1967 = 12 963 085 Franken, eingeführt. Damals war Großbritannien mit Maschinen im Wert von 5 201 000 Franken der bedeutendste Lieferant, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 4 665 000 und Italien mit 1 810 000 Franken.

Position 8437.30 Stickmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Spanien		2 569 000
Frankreich	45 000	1 947 000
Pakistan		1 929 000
Sowjetunion		1 853 000
Indien		1 261 000
Japan		1 051 000
Bundesrepublik Deutschland	88 000	441 000

Im Jahre 1963 exportierte die Schweiz 73 Stickmaschinen, 1964 = 77 Maschinen, 1965 = 76 Maschinen, 1966 = 60 Maschinen und 1967 = 91 Maschinen. Die Steigerung von 1966 auf 1967 kommt auch gewichts- und wertmäßig zum Ausdruck! Gewicht 1966 = 720 883 kg, 1967 = 1 092 510 kg, Wert = 9 208 997 Franken, 1967 = 14 157 672 Franken. Als erstes Abnehmerland war 1966 Indien mit 2 455 000 Franken aufgeführt, gefolgt von Frankreich mit 2 126 000 und Japan mit 1 574 000 Franken.

Importiert wurden im Berichtsjahr 7 Stickmaschinen — Gewicht = 12 748 kg, Wert = 133 291 Franken. Es handelt sich ausschließlich um kleine Stickmaschinen.

Position 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen

Auch in dieser Position sind auf der Exportseite positive Zahlen zu melden. 1966 betrug das Gewicht 87 141 kg und

der Wert 1 476 519 Franken und steigerte sich 1967 auf 114 090 kg bzw. 1 888 974 Franken. Hier figuriert im Berichtsjahr die DDR mit 732 222 Franken an erster Stelle, gefolgt von Indien mit 432 510 Franken, Großbritannien mit 203 542 Franken und der Bundesrepublik Deutschland mit 169 402 Franken.

Dagegen zeigt die Importseite ein negatives Bild. Das Gewicht sank von 66 976 kg im Jahre 1966 auf 9135 kg im Jahre 1967 und der Wert von 402 351 Franken auf 151 269 Franken. Der bedeutendste Lieferant war 1967 die Bundesrepublik Deutschland mit 82 076 Franken.

Position 8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Ketten-einzieh- und Anknüpfmaschinen, Netzküpfmaschinen zum Herstellen von Netzstoffen; Maschinen zum Herstellen von Tüll und Bobinet- oder Spitzengeweben

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	729 000	1 864 000
Frankreich	6 000	1 295 000
Italien	17 000	1 195 000
USA	3 000	1 035 000
Großbritannien	2 000	976 000
Niederlande	245 000	219 000

Hier finden wir auf der Ausfuhrseite ein negatives Bild. 1966 betrug die Ausfuhrmenge 576 916 kg und der Wert 16 462 169 Franken, 1967 = 558 655 kg und 14 870 706 Franken. Auch vor Jahresfrist lag die Bundesrepublik Deutschland an der Spitze, damals mit 2 535 000 Franken, gefolgt von Italien mit 1 045 000 Franken.

Hier zeigt sich die Einfuhrseite positiv. 1966 wurden 72 771 kg, 1967 = 102 971 kg, Maschinen dieser Position eingeführt, und zwar im Wert von 1 133 095 Franken, 1967 = 1 326 024 Franken. An der Spitze befand sich 1966 die Bundesrepublik Deutschland mit 556 000 Franken.

Position 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
USA		1 500 000
Bundesrepublik Deutschland	72 000	1 410 000
Italien	23 000	964 000
Frankreich	816 000	28 000

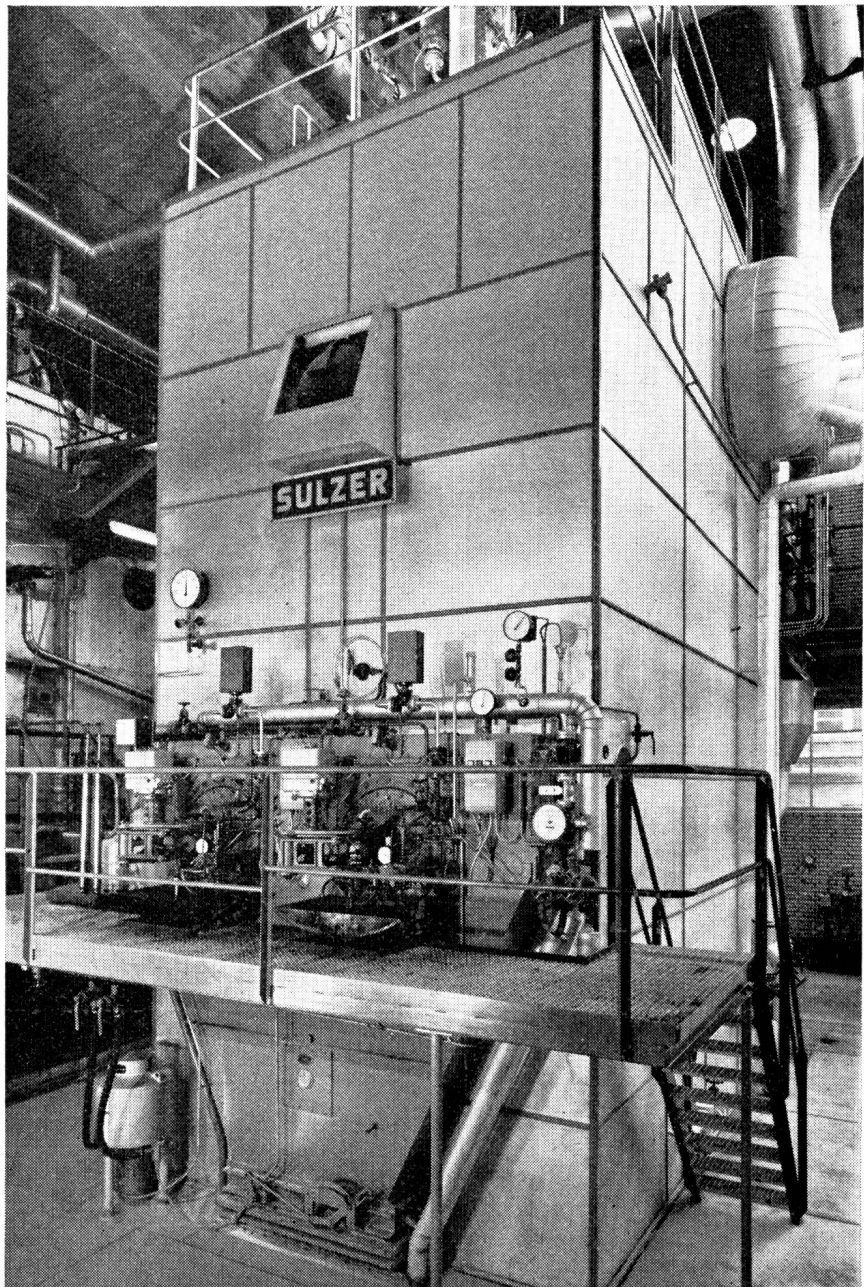
Auch hier finden wir ausfuhrmäßig eine wenn auch unbedeutende negative Entwicklung. Vor einem Jahr wurde das Gewicht mit 898 024 kg, 1967 = 855 101 kg, und der Wert mit 9 084 138 Franken, 1967 = 8 821 838 Franken, aufgeführt. Die USA befanden sich auch 1966 an der Spitze, und zwar mit 2 818 000 Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 1 852 000 Franken.

Einfuhrmäßig haben sich die Zahlen mehr als verdoppelt. 1966 betrug das Gewicht 44 507 kg, 1967 = 111 497 kg, und der Wert 426 180 Franken, 1967 = 931 168 Franken. Auch letztes Jahr figurierte Frankreich an erster Stelle, damals mit 321 000 Franken.

Position 8438.20 Kratzengarnituren

Diese Position weist auf der Export- wie auch auf der Importseite positive Ergebnisse auf. Ausfuhrmäßig stieg die Menge innert Jahresfrist von 185 965 kg auf 195 117 kg und der Wert von 4 033 657 Franken auf 4 444 820 Franken. An der Spitze befindet sich 1967 die Bundesrepublik Deutschland mit 804 766 Franken, gefolgt von Italien mit 610 353 Franken.

Einfuhrmäßig erhöhte sich die Menge von 17 736 kg auf 20 668 kg und der Wert von 347 133 Franken auf 603 217 Franken. Hauptlieferant war Großbritannien mit Waren im Wert von 260 224 Franken.

SULZER**Dampf- und Heißwasseranlagen**
für Industrie, öffentliche Energieversorgungen sowie für Kleinverbraucher

Sulzer-Hochleistungs-Strahlungskessel mit Überdruckfeuerung und Bedienungs-
podest für 2 Sulzer-Ölbrenner von je 800 kg Öl/h
in einer Kartonfabrik. Kesseldaten: 16 bis
20 t/h, 41 atü, 425 °C.

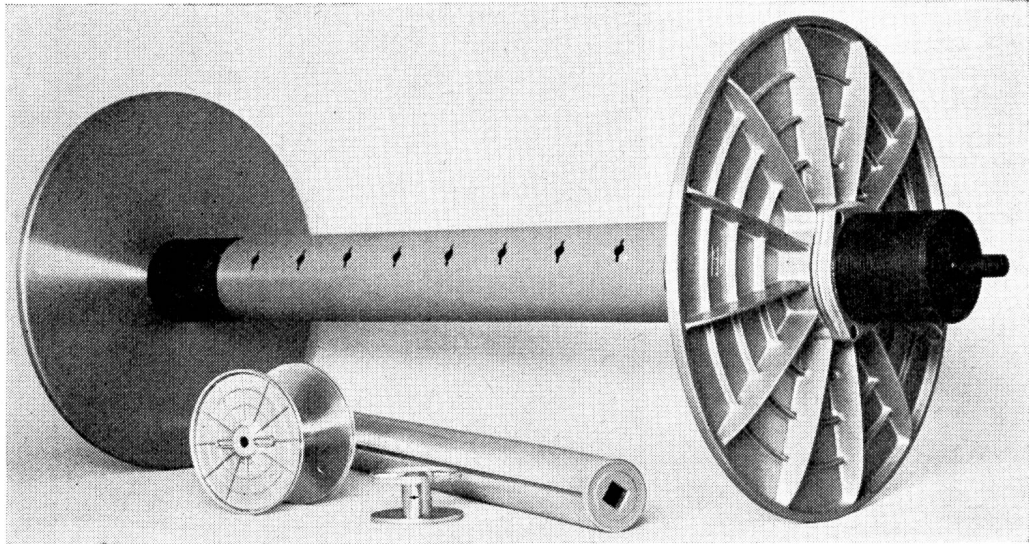
Einrohrdampfzeuger	für höchste Dampfmen- gen, Drücke und Temperaturen.
Strahlungskessel	Typ C und CV, bis 16 bzw. 10 t/h, bis 25 atü Typ N, bis 32 t/h, bis 64 atü, bis 425 °C Typ H, bis 250 t/h, bis 100 atü, bis 540 °C
Dreizugkessel	bis 16 t/h, bis 20 atü
Heißwasser- Röhrenkessel Typ S	bis 10 Millionen kcal/h, bis 25 atü
Elektrokessel	Dampfleistung bis 25 t/h, Betriebsspannung bis 30 kV
Sonderkessel mit Zwangsumlauf	

1438

Jametti

Kettbäume, Warenbäume und Spulen

An der ITMA bewundert – im Betrieb bewährt – in den Preisen günstig



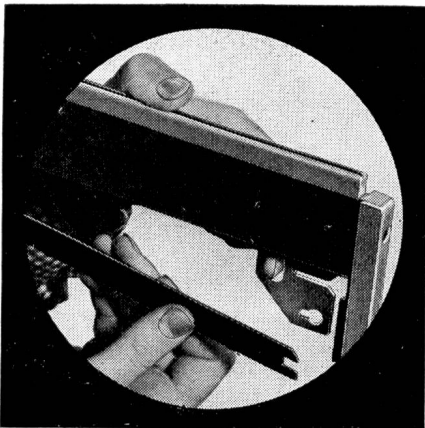
Verlangen Sie Unterlagen bei der Generalvertretung für die Schweiz:

A. Jametti & Co.
Somma Lombardo/Varese

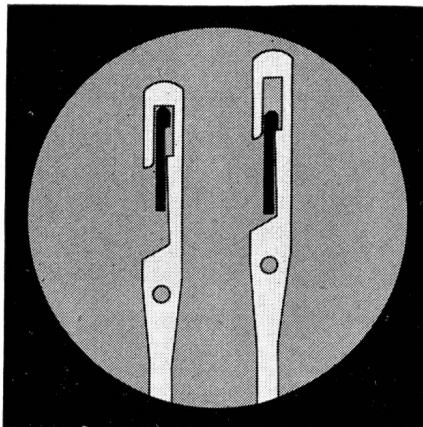
R. Guth & Co., 4000 Basel 3
Postfach 30 Tel. 061 / 24 82 91

EMUTEX

das reiterlose Webgeschirr

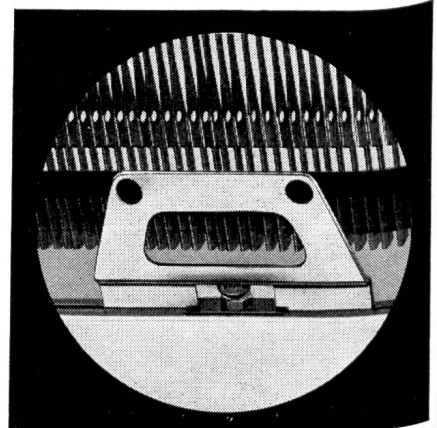


Durch ein Verschieben des Endstückes können die Aufreihschienen freigelegt und ausgeschwenkt werden. Dadurch können die Litzen rascher aufgereiht und abgestoßen werden.



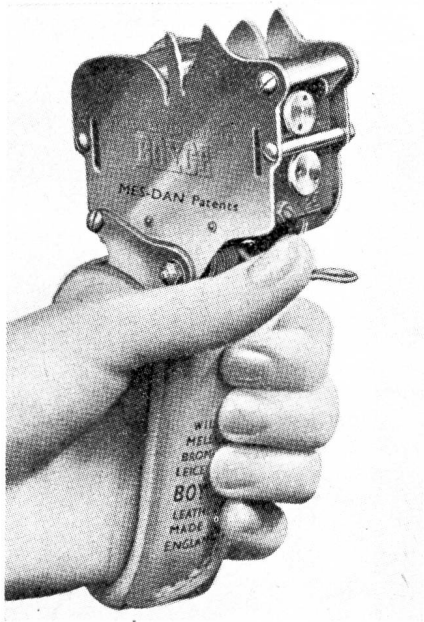
Die EMUTEX-Litzen sind durch die spezielle Form der Endösen und der Aufreihschienen gefangen und können somit auch bei extremer Belastung nicht aushängen. Sie verhindern Flugstaubansammlung und das Verhängen von Kettfäden. Die Auflagefläche auf den Aufreihschienen ist groß – dadurch minimaler Litzenverschleiß.

Die EMUTEX-Litzen können sich über die ganze Schaffbreite frei verschieben, sie können sich auch augenblicklich jedem durchlaufenden Kettfaden anpassen. Sie sind mit der Prägung für die automatische Einziehmaschine Uster (EMU) versehen.



E. Fröhlich AG
8874 Mühlehorn/Schweiz

Kennen Sie schon die neuen
Boyce Mesdan
Fishermans Knoter Modell Rapid?



Verlangen Sie Probeknoter Verkauf und Service
W. Krauer, Textilvertretungen
 8102 Oberengstringen, Telephon 051/98 34 05

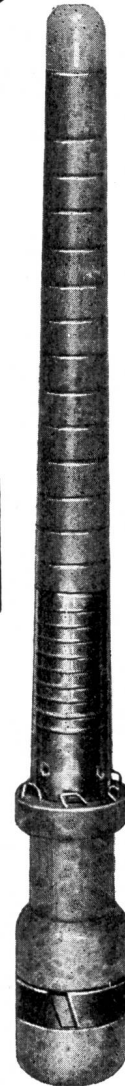


Die Schweizer
 Markenpapiere
 „DIAGONAL“ und
 „ORIGINAL“ für
 Verdolmaschinen,
 „N2“, „X“ u. „Z“ für
 Schaftmaschinen
 sind erstklassige
 Qualität

Hersteller:
 G. MÜLLER & CIE. Neuhausen a/Rhf. SCHWEIZ
 WEBHARNISCHE „SCHNITZLER & VOGEL“
 Generalvertretung für Schweiz und Liechtenstein

AUS DEM
Schmeing-
 PROGRAMM:

**Schuß-
 spulen
 für
 Klemm-
 schützen**



Aus besonders aus-
 gewählten Hölzern
 (auch plastifiziert),
 mit oder ohne
 Kunststoffarmie-
 rung, für alle be-
 kannten Spul- und
 Abtastsysteme.

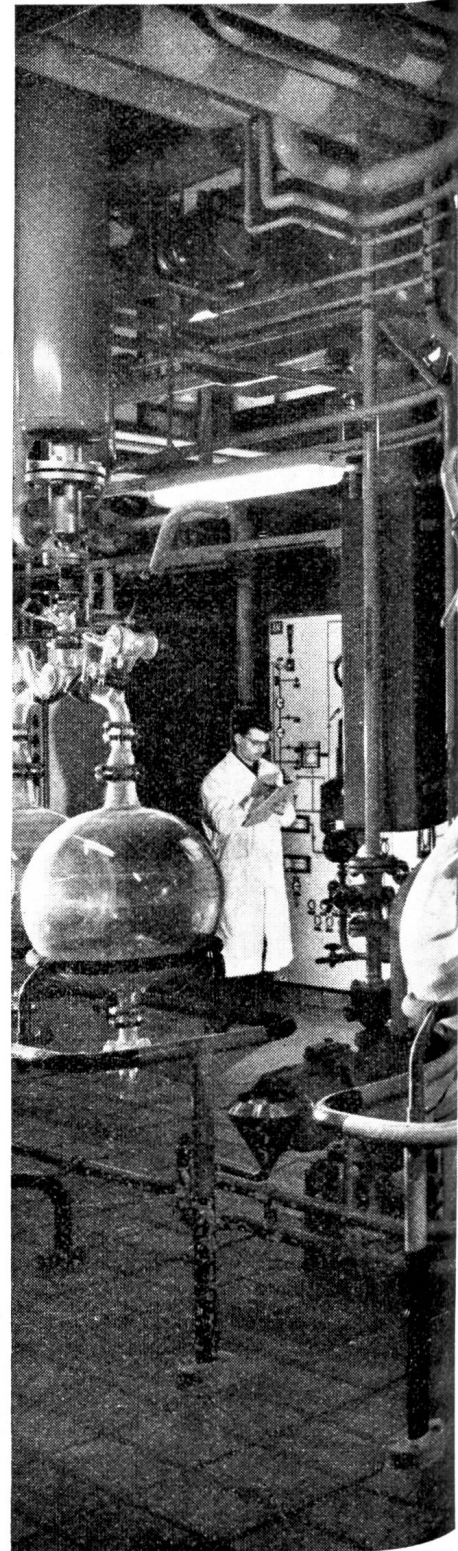
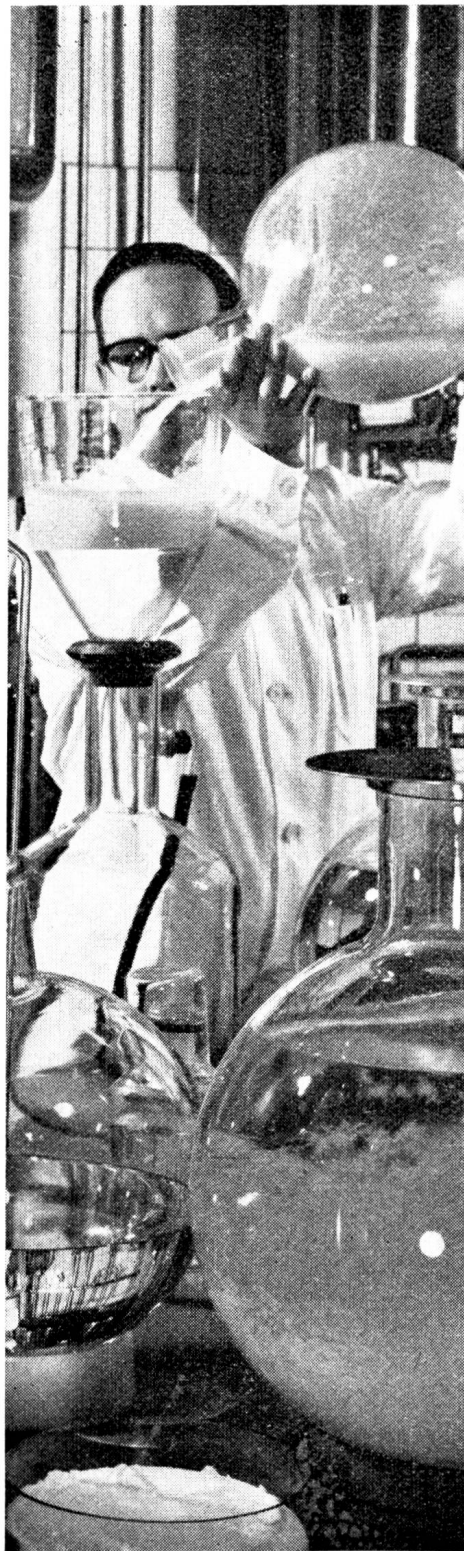
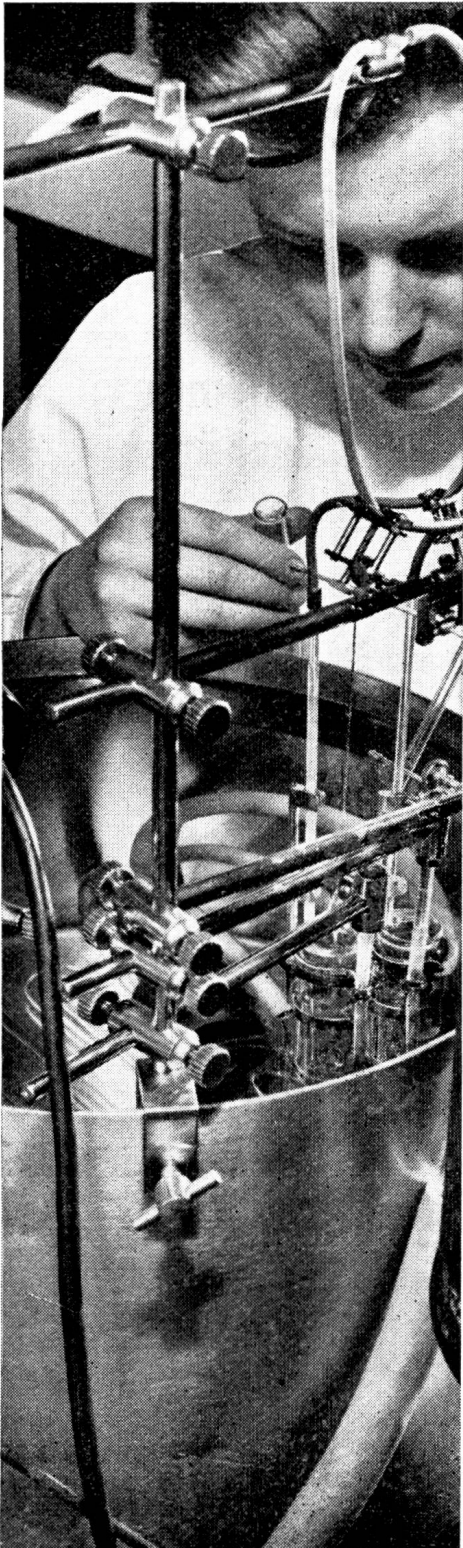
**WILD
 ZUG**



GEBR. SCHMEING
 Webschützen- und Holzspulenfabriken

4283 WESEKE
 G E R M A N Y

SANDOZ



Forschung und Erfahrung

- die Basis praxistgerechter, zuverlässiger Produkte

SANDOZ-Farbstoffe und Chemikalien für die Textil-, Leder-, Papier-, Kunststoff- und Lackindustrie sind das Ergebnis intensiver Forschertätigkeit und

- ein Beispiel echten Fortschritts

SANDOZ AG BASEL/SCHWEIZ

Position 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	2 666 000	1 835 000
Sowjetunion		1 662 000
Italien	34 000	1 610 000
Großbritannien	64 000	1 567 000
Frankreich	17 000	1 242 000

Auf der Exportseite verminderte sich das Gewicht innert Jahresfrist von 52 008 kg auf 46 054 kg, dagegen stieg der Wert von 10 481 402 Franken auf 11 208 891 Franken. Auch letztes Jahr — damals mit 2 329 000 Franken — figurierte die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, gefolgt von Italien mit 1 579 000 Franken und Frankreich mit 1 522 000 Franken. Im Berichtsjahr finden wir die Sowjetunion an zweiter Stelle.

Die Importseite ist gewichts- wie wertmäßig positiv. Das Gewicht betrug 1966 38 224 kg und der Wert 3 679 946 Franken und stieg 1967 auf 39 930 kg bzw. 3 982 000 Franken. Hauptlieferant war auch 1966 die Bundesrepublik Deutschland, damals mit 2 448 000 Franken.

Position 8438.40 Webschützen; Ringläufer

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	184 000	1 302 000
Italien	10 000	770 000
Frankreich	129 000	667 000
Großbritannien	75 000	509 000
Spanien		347 000
Belgien/Luxemburg	1 000	247 000
Oesterreich	17 000	228 000
Japan		221 000
Niederlande	16 000	154 000
Brasilien		151 000
Tschechoslowakei		107 000

Auch hier verminderte sich auf der Exportseite das Gewicht, während der Wert sich erhöhte. Das Gewicht sank innert 12 Monaten von 156 086 kg auf 153 777 kg und der Wert erhöhte sich von 5 304 182 Franken auf 5 686 067 Franken. Auch 1966 befand sich die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, und zwar mit 1 329 000 Franken.

Auf der Importseite stieg die Menge von 14 837 kg auf 21 085 kg und der Wert von 443 369 Franken auf 542 380 Franken. 1966 war Großbritannien mit 168 000 Franken der Hauptlieferant.

Position 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Vorrichtungen zur Herstellung von Drehergeweben; Broschierladen; Kartenbindemaschinen; Spulengatter zu Schärmaschinen, sofern separat zur Abfertigung gestellt; Spindeln und Spinnflügel für Spinnmaschinen; Kämmen und Nadelstäbe; Spinndüsen aus Edelmetall; Kett- und Zettelbäume und Teile zu solchen; Webeblätter und Webschäfte; Weblitzen, Harnisch- und Platinenschnüre usw.

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	25 563 000	27 848 000
USA	1 070 000	20 365 000
Frankreich	1 689 000	19 215 000
Italien	7 403 000	18 604 000
Großbritannien	2 647 000	11 620 000
Belgien/Luxemburg	265 000	7 309 000

	Import Fr.	Export Fr.
Oesterreich	2 415 000	5 264 000
Spanien	296 000	5 260 000
Republik Südafrika	10 000	5 127 000
Niederlande	825 000	4 238 000
Indien		3 951 000
Portugal	104 000	3 349 000
Türkei	8 000	2 751 000
Mexiko		2 632 000
Commonwealth Australien		2 367 000
Brasilien		2 253 000
Schweden	69 000	2 252 000
Polen	24 000	1 782 000
Chile		1 761 000
Taiwan		1 741 000
Argentinien	6 000	1 729 000
Kanada	1 000	1 710 000
Japan	237 000	1 605 000
Dänemark	49 000	1 507 000
Rumänien	106 000	1 358 000
Kolumbien		1 285 000
Jugoslawien	22 000	1 247 000
Finnland		1 239 000
Tschechoslowakei	210 000	1 227 000
Philippinen		1 187 000
Peru		1 166 000
Hongkong		1 139 000
Griechenland		1 018 000
Israel	5 000	1 010 000

Die Position 8438.50 ist neben 8436.20 (Spinnerei- und Zwirneremaschinen) und 8437.10 (Webstühle) der bedeutendste Sektor innerhalb der verschiedenen Sparten der Textilmaschinenfabrikation. Auch hier zeigt sich auf der Ausfuhrseite eine Verminderung der Menge, jedoch eine Wertzunahme. Das Gewicht sank von 8 119 959 kg im Jahre 1966 auf 7 819 135 kg im Jahre 1967. In der gleichen Zeit stieg der Wert von 172 046 725 Franken auf 178 158 714 Franken. Vor Jahresfrist bezog die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle für 34 460 000 Franken Waren dieser Position aus der Schweiz, gefolgt von den USA mit 19 910 000 Franken, Frankreich mit 18 734 000, Italien mit 13 885 000 und Großbritannien mit 12 394 000 Franken.

Die Importseite wartet mit sinkenden Zahlen auf. Das Gewicht verminderte sich von 6 150 273 kg auf 4 682 636 kg und der Wert von 44 366 326 Franken auf 43 033 673 Franken. Auch 1966 war die Bundesrepublik Deutschland mit 29 757 000 Franken Hauptlieferant an die Schweiz, gefolgt von Italien mit 4 521 000, Oesterreich mit 2 794 000, Großbritannien mit 2 153 000, Frankreich mit 2 071 000 und den USA mit 1 104 000 Franken.

Position 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	14 697 000	5 959 000
Sowjetunion		4 550 000
Frankreich	554 000	3 794 000
USA	1 067 000	3 611 000
Italien	882 000	3 477 000
Deutsche Demokratische Republik	12 000	2 480 000
Oesterreich	242 000	2 358 000
Spanien		2 234 000
Ungarn		2 055 000
Mexiko		2 007 000
Chile		1 963 000
Indien		1 556 000
Großbritannien	2 222 000	1 528 000
Kolumbien		1 488 000
Finnland		1 227 000
Rumänien		1 213 000
Polen		1 061 000

Diese Position war in den Jahren 1962 und 1963 rückläufig, 1964 ausgeglichen und ist seither steigend. Der Export steigerte sich mengenmäßig von 2 704 584 kg im Jahre 1966 auf 3 020 587 kg im Jahre 1967 und wertmäßig von 50 078 990 Franken auf 58 884 874 Franken. Wiederum finden wir die Bundesrepublik Deutschland wie 1966 an erster Stelle. Unser nördliches Nachbarland bezog 1966 für 6 762 000 Franken Maschinen dieser Position aus der Schweiz. An zweiter Stelle befanden sich die USA mit 4 183 000 Franken und an dritter Stelle Frankreich mit 3 980 000 Franken. Die Sowjetunion war damals mit 1 713 000 Franken an achter Stelle zu finden.

Die Importseite wartet mit sinkenden Zahlen auf. Das 1 527 779 kg auf 1 608 871 kg und wertmäßig eine solche von 19 999 800 Franken auf 21 297 905 Franken. Vor Jahresfrist war auch hier die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, damals mit 14 678 000 Franken — eine Summe, die sich von derjenigen von 1967 nur unwesentlich unterscheidet. In dieser Position übertreffen nun die Lieferungen Westdeutschlands nach der Schweiz die schweizerischen Sendungen nach unserem nördlichen Nachbarland ganz beträchtlich. An zweiter Stelle befanden sich 1966 die USA mit 1 190 000 Franken.

Position 8441.10 Nähmaschinen

	Import		Export	
	Stück	Fr.	Stück	Fr.
USA	516	1 413 000	17 430	7 601 000
Frankreich	59	55 000	16 992	7 043 000
Bundesrep. Deutschland	13 100	8 509 000	13 502	5 922 000
Großbritannien	125	326 000	13 079	5 283 000
Schweden	3 982	1 554 000	11 666	4 882 000
Commonwealth Australien			10 372	4 830 000
Belgien/Luxemburg	2	4 000	11 170	4 482 000
Oesterreich	121	62 000	10 475	4 292 000
Norwegen			7 060	3 090 000
Kanada			7 234	2 952 000

	Import		Export	
	Stück	Fr.	Stück	Fr.
Niederlande	44	160 000	6 468	2 497 000
Dänemark	13	13 000	5 658	2 109 000
Republik Südafrika			4 674	2 058 000
Neuseeland			4 269	1 792 000
Italien	4 996	2 753 000	3 726	1 673 000
Finnland			3 798	1 464 000

In unserer Aufstellung führen wir seit Jahren auch die Position 8440.10, da ihre bedeutende Exportsumme für unser Land einen wirtschaftlichen Faktor darstellt. Exportmäßig steigerte sich das Gewicht innert 12 Monaten von 2 382 706 kg auf 2 386 968 kg und der Wert von 68 276 282 Franken auf 69 492 509 Franken. Die Zahlen von 1967 entsprechen 160 567 Stück Nähmaschinen. Vor Jahresfrist befand sich Frankreich mit Bezügen im Wert von 7 990 000 Franken an der Spitze, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 7 533 000 Franken.

Importmäßig verringerte sich das Gewicht von 628 306 kg auf 590 819 kg, der Wert stieg aber von 14 762 156 Franken auf 15 219 941 Franken. Der Importwert von 1967 entspricht 24 855 Nähmaschinen. Hauptlieferant war vor Jahresfrist die Bundesrepublik Deutschland mit Maschinen im Wert von 9 114 000 Franken, gefolgt von Italien mit 2 116 000 Franken.

Position 8441.20 Nähmaschinennadeln

Diese Position zeigt auf der Exportseite eine schwach steigende Tendenz. Die Menge stieg von 563 kg im Jahre 1966 auf 594 kg im Jahre 1967 und der Wert von 58 098 Franken auf 58 116 Franken. Hier steht Frankreich mit 24 223 Franken an der Spitze. Bei der Einfuhr stieg das Gewicht von 9426 kg auf 10 085 kg, dagegen sank der Wert von 1 342 499 Franken auf 1 296 985 Franken. Als Hauptlieferant steht mit 1 178 800 Franken die Bundesrepublik Deutschland an der Spitze.

P. H.

Industrielle Nachrichten

Die Neuregelung für ausländische Arbeitskräfte

Nach langem und unerfreulichem Hin und Her und harten Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitgebern einerseits, den Gewerkschaften und Ueberfremdungsfanatikern andererseits, hat der Bundesrat am 28. Februar 1968 ein neues System für die Beschränkung der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte eingeführt. Gleichzeitig sind Maßnahmen zur Liberalisierung der ausländischen Arbeitskräfte getroffen worden, d. h. diese sollen teilweise in Zukunft Stelle und Beruf und damit auch den Arbeitgeber freier wechseln können. Die wichtigsten neuen Maßnahmen sind folgende:

Entlassungen aus dem Ausländerbestand (Entplafonierung)

Im Jahre 1968 sollen Ausländer mit mehr als 7jähriger Aufenthaltsdauer und im Jahre 1969 solche mit mehr als 5jähriger Aufenthaltsdauer aus dem Ausländerbestand der Betriebe entlassen werden. Diese Arbeitskräfte brauchen zwar noch eine Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung, können aber ohne weiteres die Stelle und auch den Beruf wechseln. Das Ausländerkontingent der Betriebe wird jeweils um die Zahl der in diesem Betrieb aus dem Kontingent entlassenen Ausländer gekürzt. Während also einerseits laufend eine Befreiung der Ausländer von Beschränkungen hinsichtlich Berufs- und Stellenwechsel erfolgt, schrumpfen andererseits im gleichen Ausmaß die Kontingente der Betriebe für kontrollpflichtige Ausländer zusammen. Ein «entplafonierter» Ausländer kann somit vom Betrieb, wenn er die Stelle verläßt, nicht mehr durch

einen neu einreisenden Ausländer ersetzt werden. Andererseits können die Betriebe, ohne Rücksicht auf das Kontingent, das ihnen vom Arbeitsamt festgesetzt worden ist, solche Ausländer mit mehr als 7jähriger bzw. mehr als 5jähriger Aufenthaltsdauer anstellen. Es kann also mit diesen Arbeitskräften sogar Expansion betrieben werden.

Die prozentuale Herabsetzung

Der Bundesratsbeschuß verlangt eine weitere prozentuale Herabsetzung der Ausländerbestände, und zwar um 3% bis zum 30. November 1968 und eventuell um weitere 2% bis 30. November 1969. Die zweite Abbaustufe hängt von der Entwicklung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer bis Ende 1968 ab. Diese prozentuale Herabsetzung kommt zur Reduktion der Kontingente infolge Entlassung von langjährigen Ausländern aus dem Plafond hinzu. Diese doppelte Kürzung der betrieblichen Fremdarbeiterkontingente kann zu schweren Härtefällen führen.

Die Befreiung von der Pflicht zur prozentualen Herabsetzung

Immerhin sieht der Bundesratsbeschuß vor, daß Arbeitgeber von dieser prozentualen Herabsetzung ganz oder teilweise befreit werden können, wenn sie durch Rationalisierung in den letzten 7 Jahren die Leistung pro Arbeitskraft erheblich erhöht und ihren Personalbestand gleichzeitig bedeutend vermindert haben. Damit man von dieser Pflicht zur Herabsetzung befreit wird, muß ein Gesuch gestellt werden, dessen Bewilligung im Ermessen